

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
Abkürzungs- und Literaturverzeichnis	XVII

Erster Abschnitt. Grundlagen

1. Kapitel. Die Entwicklung des gewerblichen Rechtsschutzes 1

§ 1. Begriff, Rechtsquellen und Literatur 1

I. Der Begriff	1
II. Die einzelnen Rechtsgebiete und Rechtsquellen	4
III. Literatur	8

§ 2. Die Geschichte des gewerblichen Rechtsschutzes 12

I. Die Antike	13
II. Das mittelalterliche Zunftwesen	14
III. Das Privilegienwesen	16
IV. Die Monopoltheorie	18
V. Die Theorie vom geistigen Eigentum	20
VI. Die Entwicklung in den deutschen Einzelstaaten	24
VII. Die Bestrebungen für und gegen die gewerblichen Schutzrechte	25
VIII. Die Reichsgesetzgebung	27
IX. Zwischen dem Kriegsende 1945 und der friedlichen Revolution 1989 ..	28
X. Die deutsche Einheit	31
XI. Die deutsche Gesetzgebung nach 1990	36

§ 3. Die internationale Entwicklung 38

I. Die Notwendigkeit eines internationalen Rechtsschutzes	39
II. Die ersten internationalen Abkommen und die PVÜ	40
III. Die Nachkriegsentwicklung	41
IV. Internationale Reformbestrebungen nach dem Zweiten Weltkrieg	42

2. Kapitel. Theorie und System des gewerblichen Rechtsschutzes ... 48

§ 4. Der Schutzgegenstand 48

I. Allgemeines	48
II. Die erfinderische Leistung	50
III. Die ästhetisch-gewerbliche Leistung	52
IV. Die Werbeleistung	53

§ 5. Das Wesen der gewerblichen Schutzrechte 56

I. Gemeinsame Wesensmerkmale	56
II. Die technischen Schutzrechte	60
III. Das Designrecht	66
IV. Das Markenrecht	67
V. Die zeitliche Begrenzung der gewerblichen Schutzrechte	71
VI. Das Verhältnis der gewerblichen Schutzgesetze untereinander	72

§ 6. Die Stellung des gewerblichen Rechtsschutzes im Rechtssystem	73
I. Das Verhältnis zur Verfassung	74
II. Das Verhältnis zum Verwaltungsrecht	76
III. Das Verhältnis zum bürgerlichen Recht	77
IV. Das Verhältnis zum Handelsrecht	82
V. Das Verhältnis zum Wettbewerbsrecht	82
VI. Das Verhältnis zum Gesetz gegen Wettbewerbsbeschränkungen und zum Europäischen Kartellrecht	85
§ 7. Internationaler gewerblicher Rechtsschutz	91
I. Tatbestand und Rechtsquellen	92
II. Geltungs- und Anwendungsbereich der inländischen Gesetze	93
III. Die PVÜ und ihre Nebenabkommen	95
IV. Sonstige Abkommen	99
V. Das TRIPS-Übereinkommen	99
VI. Zum Verhältnis des deutschen Rechts zum Recht der Europäischen Union	101
VII. Sonstige internationale Regelungen	110
VIII. Internationales Privatrecht und gewerblicher Rechtsschutz	110
IX. Die internationale Gerichtszuständigkeit	113
3. Kapitel. Organisatorische und verfahrensrechtliche Bestimmungen	115
§ 8. Nationale Erteilungsbehörden und Gerichte, Rechtspflege	115
I. Das Deutsche Patent- und Markenamt (DPMA)	116
II. Das Bundespatentgericht	117
III. Der Bundesgerichtshof	119
IV. Die Patentanwaltschaft	119
§ 9. Grundlagen des Verfahrensrechts	120
I. Das Verfahren vor dem Patent- und Markenamt	120
II. Das Verfahren vor dem Bundespatentgericht	121
III. Das Verfahren vor dem Bundesgerichtshof	123
IV. Gemeinsame Vorschriften	124
V. Die Verfahrenskostenhilfe	125
Zweiter Abschnitt. Patent- und Gebrauchsmusterrecht	
4. Kapitel. Das Patent und Gebrauchsmuster	126
§ 10. Die Erfindung	126
I. Der Begriff	127
II. Das Gebiet der Technik	128
III. Nichttechnische Erfindungen	131
IV. Die technische Idee	134
§ 11. Die Patentfähigkeit	137
I. Der Begriff	137
II. Die Neuheit	137

III. Die erfinderische Tätigkeit	143
IV. Die gewerbliche Anwendbarkeit	147
§ 12. Die Gebrauchsmusterfähigkeit	149
I. Der Begriff	149
II. Der Schutzgegenstand	150
III. Die Neuheit	151
IV. Der erfinderische Schritt	152
V. Die gewerbliche Anwendbarkeit	152
§ 13. Ausnahmen von der Patent- und Gebrauchsmusterfähigkeit	153
I. Allgemeines	153
II. Verstoß gegen die öffentliche Ordnung oder die guten Sitten	154
III. Tierrassen und Tierzüchtungsverfahren	155
IV. Pflanzensorten und Pflanzenzüchtungsverfahren	156
V. Medizinische Verfahren	157
§ 14. Angrenzende Schutzrechte	158
I. Das Sortenschutzrecht	158
II. Der Topografienschutz	160
5. Kapitel. Der Erfindungsberechtigte	160
§ 15. Der Erfinder	160
I. Das Erfinderprinzip	161
II. Der Einzelerfinder	161
III. Der Doppelerfinder	162
§ 16. Die Erfindermehrheit	163
I. Miterfinder	163
II. Die Erfindergemeinschaft	165
III. Die Gesellschafts- und die Gesellschaftererfindung	166
§ 17. Der Arbeitnehmer als Erfinder	166
I. Historisches	167
II. Dienstserfindungen	168
III. Freie Erfindungen	171
IV. Technische Verbesserungsvorschläge	171
V. Erfindungen im öffentlichen Dienst	171
VI. Verfahrensvorschriften	172
6. Kapitel. Anmeldung und Eintragung	172
§ 18. Das Erfinderrecht	172
I. Der originäre Erwerb	173
II. Der Inhalt des Erfinderrechts	173
§ 19. Die Patentanmeldung	176
I. Die Bedeutung der Anmeldung	176
II. Der Anmelder	177
III. Form und Inhalt der Anmeldung	177

IV. Altersrang und Priorität	180
V. Die widerrechtliche Entnahme	181
VI. Die erfinderrechtliche Vindikation	182
§ 20. Die Patenterteilung	183
I. Prüfungssystem mit verschobener Prüfung	183
II. Die rechtliche Bedeutung der Patenterteilung	187
III. Die Kundmachung des Patents	188
IV. Widerruf nach Einspruch	189
V. Die Patentgestaltung	190
§ 21. Die Gebrauchsmusteranmeldung und -eintragung	192
I. Überblick	192
II. Form und Inhalt der Anmeldung	192
III. Die beschränkte Prüfung der Anmeldung	194
IV. Die Eintragung	194
V. Das Verhältnis von Patent und Gebrauchsmuster	196
§ 22. Besonderheiten des Verfahrens in Patent- und Gebrauchsmustersachen	197
I. Das Verfahren vor dem Deutschen Patent- und Markenamt	197
II. Das Verfahren vor dem Bundespatentgericht	199
III. Das Verfahren vor dem Bundesgerichtshof	201
7. Kapitel. Inhalt und Grenzen des Patent- und Gebrauchsmusterrechts	202
§ 23. Die Benutzungsbefugnisse	202
I. Allgemeines	203
II. Die Befugnisse zur unmittelbaren Benutzung	204
III. Die Erschöpfung von Benutzungsbefugnissen	207
IV. Die mittelbare Benutzung	210
§ 24. Der Schutzzumfang des Patent- und Gebrauchsmusterrechts ...	212
I. Das Problem	213
II. Die Bindung an die Patenterteilung	214
III. Die Auslegungsgrundsätze	215
IV. Arten des Patenteingriffs	217
V. Einschränkungen	222
§ 25. Die Beschränkungen der technischen Schutzrechte	222
I. Das Vorbenutzungsrecht	223
II. Erlaubte Benutzungshandlungen	225
III. Die Freiheit des internationalen Verkehrs	226
IV. Beschränkungen für Zwecke der Allgemeinheit	226
V. Die Zwangslizenz	227
VI. Gesetzliche Lizenzen	230
VII. Die Lizenzbereitschaftserklärung	230

8. Kapitel. Patent- und Gebrauchsmusterrecht im Rechtsverkehr	230
§ 26. Vererbung und Verfügungen	230
I. Die Vererbung	230
II. Die Übertragung	231
III. Lizenzen	234
IV. Die Belastung von Schutzrechten	236
V. Die Zwangsvollstreckung	236
§ 27. Verwertungsverträge	237
I. Rechtsnatur	238
II. Die Pflichten des Veräußerers oder Lizenzgebers	239
III. Die Pflichten des Erwerbers oder Lizenznehmers	241
IV. Wettbewerbsbeschränkende Vereinbarungen	242
9. Kapitel. Die Beendigung des Patent- und Gebrauchsmusterrechts	242
§ 28. Das Erlöschen	242
I. Allgemeines	243
II. Die Schutzdauer	243
III. Die Nichtzahlung der Jahres- bzw. Aufrechterhaltungsgebühren	244
IV. Der Verzicht	245
V. Erlöschen des Patents durch Nichtabgabe von Erklärungen	245
VI. Die Zurücknahme des Patents	245
§ 29. Widerruf, Nichtigerklärung und Löschung	245
I. Widerruf und Nichtigerklärung des Patents	246
II. Die Löschung des Gebrauchsmusters	247
10. Kapitel. Rechtsverletzungen	248
§ 30. Zivilrechtliche Folgen	248
I. Die Verletzungshandlungen	249
II. Der Unterlassungsanspruch	250
III. Der Beseitigungsanspruch	251
IV. Der Vernichtungsanspruch	251
V. Der Auskunftsanspruch	252
VI. Vorlageansprüche	252
VII. Der Veröffentlichungsanspruch	253
VIII. Der Schadensersatzanspruch	253
IX. Der Entschädigungsanspruch	256
X. Die Bereicherungshaftung	257
XI. Die Geltendmachung der Ansprüche	257
XII. Die Patent- und Gebrauchsmusterberühmung	258
XIII. Das Verfahren in Patent- und Gebrauchsmusterstreitsachen	258
§ 31. Strafrechtliche Folgen	259
I. Die Straftatbestände	259
II. Der Strafantrag	261
III. Die Geltendmachung von Schadensersatz	261
IV. Rechtsvereinheitlichende Bestrebungen	261

11. Kapitel. Europäisches Recht	261
§ 32. Das Europäische Patentübereinkommen	261
I. Der Zweck des Europäischen Patentübereinkommens	262
II. Die Europäische Patentorganisation	263
III. Die Amts- und Verfahrenssprachen	264
IV. Allgemeine Verfahrensvorschriften	265
V. Die Unterrichtung der Öffentlichkeit	266
VI. Die Vertretung	266
VII. Das Gebührenwesen	266
§ 33. Die europäische Patentanmeldung	267
I. Die Patentierbarkeit	267
II. Die europäische Patentanmeldung	267
III. Die Wirkung der Anmeldung	269
§ 34. Die europäische Patenterteilung	270
I. Die Prüfung und Erteilung durch das EPA	270
II. Der Einspruch	273
III. Die Beschwerde	273
IV. Überprüfung durch die Große Beschwerdekammer	274
V. Die Wirkung des europäischen Patents	274
§ 35. Das EU-Patent	276
I. Entwicklung und Rechtsgrundlagen	277
II. Die Grundzüge des „EU-Patentpakets“	279
III. Bemühungen um ein Gemeinschaftsgebrauchsmuster	286
12. Kapitel. Internationaler Patentschutz	286
§ 36. Der Patentzusammenarbeitsvertrag	286
I. Zweck des Patentzusammenarbeitsvertrages	286
II. Rechtliche Grundlagen	287
§ 37. Die internationale Patentanmeldung	287
I. Grundlagen	287
II. Die internationale Anmeldung	288
III. Der Eintritt in die nationale Phase	289
Dritter Abschnitt. Das Designrecht	290
13. Kapitel. Das Design	290
§ 38. Grundlagen des europäischen Rechts	290
I. Die Geschmacksmusterrechtsrichtlinie	290
II. Die Gemeinschaftsgeschmacksmusterverordnung	291
§ 39. Die Entwicklung des Designrechts	292
§ 40. Die materiellen Schutzvoraussetzungen	298
I. Allgemeines	299

II. Die Neuheit	299
III. Die Eigenart	300
IV. Die Offenbarung	302
V. Die Neuheitsschonfrist	303
VI. Ausschluss vom Designschutz	304
§ 41. Der Berechtigte	306
I. Das Recht auf das eingetragene Design	306
II. Die formelle Berechtigung	307
III. Ansprüche gegenüber Nichtberechtigten	307
IV. Die Entwerferbenennung	308
§ 42. Anmeldung und Eintragung	308
I. Die Anmeldung	308
II. Beschränkung auf formelle Prüfung	311
III. Die Bekanntmachung	312
IV. Verfahrensvorschriften, Beschwerde und Rechtsbeschwerde	313
14. Kapitel. Die Bedeutung des Schutzrechts	314
§ 43. Inhalt und Umfang des Schutzes	314
I. Der Schutzgegenstand	314
II. Rechte aus dem eingetragenen Design und Schutzzumfang	315
III. Vermutung der Rechtsgültigkeit	319
IV. Beschränkungen der Rechte aus dem eingetragenen Design	319
V. Das Vorbenutzungsrecht	320
§ 44. Das eingetragene Design im Rechtsverkehr	321
I. Die Rechtsnachfolge	321
II. Dingliche Rechte, Zwangsvollstreckung, Insolvenzverfahren	322
III. Lizenzen	323
IV. Das angemeldete Design	325
§ 45. Die Beendigung des Schutzes	325
I. Dauer des Schutzes	325
II. Nichtigkeit und Löschung	325
§ 46. Rechtsverletzungen	327
I. Zivilrechtliche Ansprüche	327
II. Das Verfahren in Designstreitsachen	333
III. Die Berühmung eines eingetragenen Designs	334
IV. Strafrechtliche Folgen	335
§ 47. Die Ersatzteilfrage	335
I. Wirtschaftlicher Hintergrund	335
II. Die Rechtslage in den Mitgliedstaaten der EU	336
III. Die „Freeze-Plus“-Regelung der Geschmacksmusterrechtsrichtlinie	337
IV. Der Vorschlag der EU-Kommission	337
V. Regierungsentwurf zur Einführung einer nationalen Reparaturklausel ..	340

15. Kapitel. Die Gemeinschaftsgeschmacksmusterverordnung (GGVO)	343
§ 48. Materielles Geschmacksmusterrecht	343
I. Allgemeines	343
II. Schutzformen	345
III. Schutzvoraussetzungen	346
IV. Rechtsinhaberschaft	347
V. Inhalt, Umfang und Schranken des Schutzes	347
VI. Gemeinschaftsgeschmacksmuster als Gegenstand des Vermögens	348
VII. Dauer und Beendigung des Schutzes	348
§ 49. Verfahrensrecht	349
I. Allgemeines	349
II. Anmelde- und Eintragungsverfahren	350
III. Zuständigkeiten, Rechtsmittel	351
IV. Kostenverteilung, Sprachenregelung, Verfahrensgrundsätze	351
V. Gemeinschaftsgeschmacksmustergerichte	351
16. Kapitel. Internationaler Geschmacksmusterschutz	353
§ 50. Das Haager Musterabkommen	353
I. Allgemeines	353
II. Besonderheiten der Genfer Akte	355
§ 51. Die internationale Registrierung	356
I. Form und Eintragung der Anmeldung	356
II. Wirkung der internationalen Eintragung und Schutzdauer	357
Vierter Abschnitt. Das Markenrecht	359
17. Kapitel. Die Marke	359
§ 52. Grundlagen des europäischen Rechts	359
I. Die Markenrechtsrichtlinie	359
II. Die Unionsmarkenverordnung (UMV)	360
III. Umsetzung der europäischen Regelungen in nationales Recht	361
§ 53. Die materiellen Schutzvoraussetzungen	361
I. Allgemeines	362
II. Zeichenfähigkeit und Zeichenformen	367
III. Schranken der Markenfähigkeit dreidimensionaler Marken	373
IV. Die Kennzeichnung von Waren oder Dienstleistungen	379
V. Der Rechtsinhaber	381
VI. Der Benutzungszwang	382
§ 54. Schutzhindernisse	385
I. Absolute Schutzhindernisse	386
II. Relative Schutzhindernisse	398
III. Der Prioritätsgrundsatz	400

§ 55. Anmeldung und Eintragung	401
I. Die Anmeldung	401
II. Die Prüfung	402
III. Zurücknahme oder nachträgliche Änderung der Anmeldung	404
IV. Eintragung und Widerspruchsverfahren	405
V. Rechtsmittel	407
VI. Die Eintragungsbewilligungsklage	408
§ 56. Inhalt und Umfang des Markenrechts	409
I. Der Schutzzinhalt	410
II. Der Schutzzumfang	410
III. Unzulässige Benutzungshandlungen	422
IV. Schranken des Schutzes	423
§ 57. Das Markenrecht im Rechtsverkehr	430
I. Die Rechtsübertragung	430
II. Lizenzen	432
III. Zwangsvollstreckung und Insolvenz	433
§ 58. Die Beendigung des Markenrechts	433
I. Löschung wegen Nichtverlängerung oder Verzichts	434
II. Löschung wegen Verfalls oder Nichtigkeit	434
III. Nichtigkeit wegen des Bestehens älterer Rechte	436
IV. Das Lösungsverfahren	437
§ 59. Die nicht eingetragene Marke	438
I. Allgemeines	438
II. Schutzvoraussetzungen	439
§ 60. Notorisch bekannte Marken, Kollektiv- und Gewährleistungsmarken	441
I. Notorisch bekannte Marken	442
II. Die Kollektivmarke	442
III. Die Gewährleistungsmarke	443
18. Kapitel. Sonstige Kennzeichen	444
§ 61. Geschäftliche Bezeichnungen	444
I. Allgemeines	445
II. Unternehmenskennzeichen	445
III. Werktitel	447
IV. Inhalt und Umfang des Schutzes	448
V. Schranken des Schutzes	452
VI. Übertragung und Lizenzierung von geschäftlichen Bezeichnungen	452
§ 62. Geografische Herkunftsangaben	453
I. Begriff und Schutzvoraussetzungen	454
II. Inhalt des Schutzes	456
§ 63. Domains	457
I. Begriff und Entstehungsvoraussetzungen	458

II. Inhalt und Umfang des Schutzes	459
III. Behinderung durch Domains	460
19. Kapitel. Rechtsverletzungen	463
§ 64. Zivilrechtliche Folgen	463
I. Die Verletzungshandlungen	464
II. Ansprüche aus der Verletzung von Marken und geschäftlichen Bezeichnungen	464
III. Ansprüche bei geografischen Herkunftsangaben	469
IV. Gerichte für Kennzeichenstreitsachen	470
§ 65. Strafrechtliche Folgen	470
I. Die Straf- und Bußgeldtatbestände	470
II. Die Strafverfolgung	471
III. Der Anspruch auf Schadensersatz	471
IV. Einziehung, Beseitigung und Vernichtung	472
V. Die Urteilsbekanntmachung	472
VI. Beschlagnahme	472
VII. Rechtsvereinheitlichende Bestrebungen	472
20. Kapitel. Die Unionsmarkenverordnung (UMV)	473
§ 66. Materielles Markenrecht	473
I. Allgemeines	474
II. Schutzvoraussetzungen	475
III. Inhalt, Umfang und Schranken des Schutzes	477
IV. Die Unionsmarke als Gegenstand des Vermögens	478
V. Dauer und Beendigung des Schutzes	479
VI. Rechtsverletzungen	480
§ 67. Verfahrensrecht	481
I. Anmelde- und Eintragungsverfahren	481
II. Rechtsmittel	484
III. Die Kostenverteilung und die Sprachenregelung	484
IV. Das Amt der Europäischen Union für Geistiges Eigentum (EUIPO) ...	485
V. Die Unionsmarkengerichte	487
21. Kapitel. Internationaler Markenschutz	489
§ 68. Das Madrider System	489
I. Allgemeines	489
II. Das Verhältnis zwischen MMA und PMMA	490
§ 69. Die internationale Registrierung	491
I. Form und Inhalt der Anmeldung	491
II. Prüfung und Eintragung der Registrierung	492
III. Wirkungen der Registrierung, Schutzverweigerung	492
Sachverzeichnis	495